

SOUVERÄN GEGEN BIG TECH:

UNSERE STRATEGIE FÜR NACHHALTIGE EUROPÄISCHE RECHENZENTREN

Strategiepapier von Katharina Dröge

27. August 2026

Der globale Technologie-Wettlauf um die Entwicklung und Nutzung von KI-Systemen ist in vollem Gange. Leistungsstarke KI-Modelle und die für ihre Anwendung durch Rechenzentren benötigte Rechenleistung sind eine der entscheidenden Infrastrukturfragen dieser Zeit und zentral für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland.

Das Beispiel der USA zeigt jedoch, dass ein ungesteuerter Ausbau der Rechenzentren zu erheblichen gesellschaftlichen Konflikten führen kann. In unzähligen Gemeinden in den USA formiert sich breiter gesellschaftlicher Widerstand gegen den weiteren Ausbau der gigantischen Rechenzentren. Sowohl für demokratische als auch republikanische Politiker*innen wird die Frage der Rechenzentren eine der großen und entscheidenden politischen Fragen bei den so wichtigen Mid-Term Elections.

Der Protest speist sich dabei aus den konkreten Sorgen der Anwohner*innen vor Ort, sowohl über Lärmbelastung und Luftverschmutzung als auch über die Frage von Strom- und Wasserverbrauch. Die Planung neuer Rechenzentren ist zeitgleich auch zu dem Ort des Protests geworden, an dem sich der Widerstand gegen die übergroße Macht der US-Tech-Konzerne formiert.

Für Europa und Deutschland heißt das, jetzt aus den Entwicklungen in den USA zu lernen. Sowohl in der Entwicklung und Nutzung von KI als auch dem Ausbau von Rechenzentren hinkt Europa deutlich den USA hinterher. Bei dem Ausbau einer Rechenzentren-Infrastruktur in Europa braucht es deshalb einen Plan für eine nachhaltige, gesellschaftlich getragene Entwicklung.

1. Europäische Souveränität stärken

Wie bei digitalen Plattformen, wo eine Handvoll Unternehmen die Infrastruktur unseres digitalen Lebens dominiert und damit auch kontrolliert, könnte sich diese Entwicklung im Bereich KI wiederholen. Die Investitionsmacht der großen US-Tech-Konzerne wie Microsoft, Alphabet, Amazon und Meta wächst, verstärkt durch aufsteigende Player wie Oracle und OpenAI, sowie KI-Anbieter wie Anthropic, die



enorme Rechenkapazitäten nachfragen. Angetrieben vom KI-Boom gehen von diesen Konzernen die größten Investitionen in Rechenzentren aus.

Wir müssen Rechenzentren als Element digitaler Souveränität verstehen und als Teil von kritischer Infrastruktur, die besonderen Schutz bedarf. Das bedeutet, die europäischen Digitalgesetze endlich konsequent umzusetzen und ihre hohen Schutzstandards zu sichern. Gleichzeitig müssen Gefährdungen durch technologische Abhängigkeiten verhindert werden, indem eine demokratische Allianz für digitale Souveränität mit gleichgesinnten Staaten aufgebaut und mittelfristig eine Mindestquote für Made-in-Europe-Komponenten eingeführt wird, so wie das konsequente Schließen von Sicherheitslücken beispielsweise durch kill-switches bei derzeit verfügbaren Komponenten.

2. Vorfahrt für nachhaltige ressourcenschonende Rechenzentren

Eine effiziente Nutzung von Wasser muss Grundvoraussetzung für jedes Projekt werden. Rechenzentren sollten nicht in Gebieten gebaut werden, die von Wasserknappheit betroffen sind oder wo Wasserknappheit droht. Oder die Anlagen müssen moderne geschlossene Kühlsysteme ohne laufenden Wasserverbrauch einsetzen.

Wo immer möglich, müssen Rechenzentren flächenschonend, zum Beispiel auf bestehenden Industriebrachen, gebaut werden. Damit sollen Natur und Landschaft dabei so unversehrt wie möglich bleiben. Wie sich der Wasserverbrauch zur Kühlung geplanter Rechenzentren auf eine Region auswirkt, muss in unabhängigen Gutachten überprüft werden. Umweltverträglichkeitsprüfungen sorgen für lokale Akzeptanz und machen den Bau effizienter, rechtssicherer und transparenter.

In der Planung sollten die Rechenzentren bevorzugt werden, die besonders nachhaltig sind. Das heißt: Strom aus zusätzlicher erneuerbarer Energie, Nutzung der Abwärme, geringer Wasserverbrauch und Verzicht auf klimaschädliche Kältemittel. So schaffen wir schnell Rechenleistung, ohne dass der KI-Boom zum Klimakiller wird.

Gleichzeitig sollten wir es Verbraucher*innen leichter machen, sich im Alltag für möglichst ressourcenschonende KI-Anwendungen zu entscheiden. ChatGPT und Co. haben einen enormen Ressourcen hunger – von dem die Nutzer*innen nichts mitbekommen. Deswegen fordern wir die Bundesregierung auf, sich für die



Einführung eines EU-weiten Nachhaltigkeitslabels für KI-Modelle einzusetzen, um Verbraucherinnen und Verbrauchern die Möglichkeit zu geben, das ressourcenschonendste Modell zu wählen.

3. Wertschöpfung in den Kommunen ermöglichen

Rechenzentren verbrauchen große Flächen, viel Strom und andere Ressourcen an ihrem Standort. Die Freude über Investitionen vor Ort schwingt schnell ins Gegenteil um, wenn Kommunen merken, dass die vergebene Fläche kaum oder keine Wertschöpfung generiert. Deswegen braucht es eine zeitgemäße Anpassung der Gewerbesteuer, damit diese nicht nur an gezahlten Löhnen, sondern bei Großbetrieben mit geringen Beschäftigtenzahlen am Stromverbrauch ausgerichtet werden kann. So stellen wir sicher, dass Rechenzentren ähnlich wie Windkraftanlagen auch Einnahmen für Kommunen generieren und den Bürger*innen vor Ort stärker zugutekommen.

4. Transparenz sicherstellen

Der Energie- und Wasserbrauch von geplanten oder gebauten Rechenzentren muss für Bürger*innen vor Ort öffentlich einsehbar sein und der Lärmschutz vor Ort gewahrt bleiben. Mangelnde Transparenz schafft Misstrauen. Das sehen wir sehr deutlich an der wachsenden Opposition gegen oftmals intransparente Rechenzentrumsprojekte in den USA. Deswegen brauchen wir ein echtes Transparenzregister, das Verbrauchsdaten sämtlicher Rechenzentren öffentlich zugänglich macht. Dabei muss sichergestellt werden, dass für alle Rechenzentren Daten gemeldet werden. Ein Geheimhaltungsinteresse kann nur bei besonders sensiblen Daten gelten und muss begründet werden. Diese Transparenz kommt auch der deutschen Wirtschaft zugute. Transparenz und Vergleichbarkeit ermöglichen es Unternehmen, Rechenleistung beim effizientesten Rechenzentrum einzukaufen und damit Kosten zu sparen.

5. Handlungsfähigkeit erhalten

Wie sehr Künstliche Intelligenz unsere Wirtschaft, Arbeitswelt, Kultur, Gesellschaft und andere Bereiche verändert, ist heute schwer abzusehen. Potenziell riesigen Chancen stehen auch zahlreiche Risiken gegenüber. Deswegen ist eine laufende,



wachsamen und kritischen Debatte über die Auswirkungen von KI notwendig. Für den Gesetzgeber muss es jederzeit möglich sein, nicht nur positive Chancen zu verstärken, sondern auch auftretende Risiken einzudämmen oder gegenüber Negativeffekten einzuschreiten. Deswegen verbieten sich Investitionsvereinbarungen, die künftige Regulierung oder Besteuerungen (Stichwort Maschinensteuer) durch demokratisch gewählte Regierungen ausschließen oder beschränken.

Europäische und deutsche Maßnahmen zur Regulierung der Marktmacht von Big-Tech müssen weiter ambitioniert vorangetrieben werden und damit auch verhindert werden, dass sich deren Marktmacht auf den Bereich KI überträgt. Hierzu gehört die konsequente Durchsetzung des Digital Market Acts, die Einführung einer Digitalsteuer, mehr Transparenz und Kontrolle über die verwendeten Algorithmen, die konsequente Anwendung der Fusionskontrolle und des Kartellrechts, hohe Strafen bei Verstößen, und das Vorantreiben von Open Source und offenen Schnittstellen, um die Silo-Strukturen der Tech-Konzerne zu durchbrechen. Gleichzeitig muss die Europäische Union aktiv europäische Player im Bereich KI und Rechenzentren-Infrastruktur fördern.

6. Energiebedarf durch Erneuerbare und Effizienz decken

Das deutsche Energiesystem befindet sich im Umbruch. Erneuerbare boomen, während Netzausbau, Flexibilisierung und Digitalisierung noch immer von der aktuellen Regierung und Netzbetreibern vernachlässigt werden. Der Ausbau von Rechenleistung darf nicht zu mehr Energie aus Kohle und Gas führen und fossile Strukturen verfestigen. Stattdessen sollten Rechenzentren die weitere Integration von Erneuerbaren ins Stromnetz unterstützen: Der durch Rechenzentren entstehende Energiebedarf muss vollständig durch erneuerbaren Strom abgedeckt werden – nicht nur bilanziell, sondern durch zusätzliche Kapazitäten, etwa über Direktkaufverträge.

Für einen möglichst geringen Energieverbrauch sollte die Bundesregierung durch ambitionierte Effizienzstandards und Forschungsförderung dafür sorgen, dass deutsche Rechenzentren zu den effizientesten der Welt gehören. Der starke Elektrotechnik- und Greentech-Sektor Deutschlands ist dafür als wirtschaftlicher Partner prädestiniert.